UNIKLINIK KÖLN

Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichen-psychotherapie an der Uniklinik Köln

akipköln

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der neunten Ausgabe des AKiP-Newsletters möchten wir Ihnen den neuen Standort des Ausbildungsinstituts für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie an der Uniklinik Köln (AKiP), die Pohligstr. 9 in Köln, vorstellen und eine Übersicht über die Arbeitsbereiche von AKiP und der in dem Gebäude zusammenarbeitenden Einrichtungen geben. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite www.akip.de.

AKiP: Pohligstraße 9

Seit Oktober 2017 sind das Ausbildungsinstitut AKiP und der angegliederte Forschungsbereich Psychotherapie sowie das Institut für Klinische Kinderpsychologie der Christoph-Dornier-Stiftung an der Universität zu Köln (CDS) und die Abteilung für Kinder und Jugendliche der Hochschulambulanz für Psychotherapie der Universität zu Köln (HAPUK) unter einem Dach in der Pohligstr. 9 untergebracht, etwas mehr als einen Kilometer entfernt von den insgesamt fünf bisherigen Standorten. In mehr als 90 Arbeits- und Therapieräumen konnte damit in dem renovierten Gebäude ein Zentrum für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie geschaffen werden, in dem durch eine bessere Vernetzung der einzelnen Bereiche und Abteilungen deutliche Synergieeffekte zu erwarten sind.

akipköln

Das **Ausbildungsinstitut AKiP** integriert die Ausbildung, Versorgung und Forschung in Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen in einem universitären Rahmen unter der Leitung von *Univ.-Prof. Dr. Manfred Döpfner.* AKiP ist in drei Arbeitsbereiche gegliedert:

AKiP-Ausbildungsorganisation: Unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. Daniel Walter organisiert dieser Bereich die Ausbildung in Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie sowie die Fort- und Weiterbildungen.

AKiP-Psychotherapieambulanz: Unter der Leitung von Dr. Claudia Kinnen und Dr. Lydia Dachs werden gegenwärtig mehr als 900 Kinder und Jugendliche pro Quartal in unserer Psychotherapieambulanz mit ihren Schwerpunktambulanzen und einer Allgemein- sowie einer Forschungsambulanz behandelt.

AKiP-Evaluation und Forschungsbereich Psychotherapie: Unter der Koordination von Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten und Priv.-Doz. Dr. Christopher Hautmann werden Forschungsprojekte in Kooperation mit dem Forschungsbereich Psychotherapie der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters an der Uniklinik Köln und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Klinische Kinderpsychologie der Christoph-Dornier-Stiftung sowie der Abteilung für Kinder und Jugendliche der Hochschulambulanz für Psychotherapie der Universität zu Köln (HAPUK) durchgeführt. In diesem Rahmen werden auch Promotionen von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten in Ausbildung betreut. Aktuell arbeiten rund 40 Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten in Ausbildung an ihren Promotionen.

Angeschlossen an das Ausbildungsinstitut AKiP sind:

Christoph-Dornier-Stiftung für Klinische Psychologie

Das **Institut für Klinische Kinderpsychologie der Christoph-Dornier-Stiftung an der Universität zu Köln (CDS)** unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Manfred Döpfner und Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten, das mit einer eigenen Psychotherapieambulanz die Förderung der Klinischen Psychologie im Kindes- und Jugendalter zum Ziel hat.

HAPUK Hochschulambulanz für Psychotherapie Universität zu Köln

Die **Abteilung für Kinder und Jugendliche der Hochschulambulanz für Psychotherapie der Universität zu Köln (HAPUK)** unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Manfred Döpfner und Dr. Katrin Woitecki. In dieser Abteilung der Hochschulambulanz werden im Rahmen von Forschungsprojekten Behandlungen von Kindern und Jugendlichen durchgeführt.

Zentrum für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Pohligstraße 9

AKiP
Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie an der Uniklinik Köln
Institutsleitung: Prof. Dr. Manfred Döpfner

CDS-Köln
Institut für Klinische Kinderpsychologie der Christoph-Dornier-Stiftung an der Universität zu Köln

HAPUK
Hochschulambulanz für Psychotherapie der Universität zu Köln, Abteilung für Kinder und Jugendliche

AKiP-Ambulanz

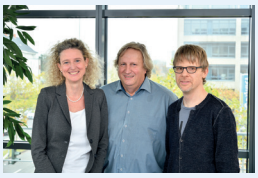
Dr. Lydia Dachs
Dr. Claudia Kinnen

AKiP-Ausbildung

Priv.-Doz. Dr.
Daniel Walter

AKiP-Evaluation

Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten
Priv.-Doz. Dr. Christopher Hautmann



& Forschungsbereich Psychotherapie
Prof. Dr. Manfred Döpfner

Leitung

Prof. Dr. Manfred Döpfner
Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten

Leitung

Prof. Dr. Manfred Döpfner
Dr. Katrin Woitecki

AKiP-Ausbildungsorganisation

Die Aus-, Weiter- und Fortbildung von AKiP wird von unserem Team der AKiP-Ausbildungsorganisation unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. Daniel Walter (Dipl.-Psych.) organisiert.

Team AKiP-Ausbildungsorganisation
(von links unten Claudia Petersohn, Maria Borger, Jenny Harder und Daniel Walter)

Seminargebäude

Aktuell befinden sich insgesamt 287 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Ausbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin bzw. zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, davon haben 44 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Jahr ihre Ausbildung begonnen. Weitere 52 (angehende) Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten nehmen an der Zusatzqualifikation in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie teil. Die Theorieveranstaltungen der Aus- und Weiterbildung sowie unser einmal jährlich veranstaltetes Kölner-Kinderpsychotherapie-Kolleg (KKK) finden weiterhin im Seminargebäude auf dem Campus der Universität statt. Die Fortbildungsveranstaltungen im Verhaltenstherapie-Forum (Mittwochnachmittag) werden auch zukünftig im Seminarraum der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters an der Uniklinik Köln in der Robert-Koch-Straße stattfinden.

In diesem Jahr (2017) haben 37 Ausbildungskandidatinnen und Ausbildungskandidaten ihre Ausbildung erfolgreich beendet und acht Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung haben zusätzlich eine Promotion zum Dr. rer. medic. erfolgreich abgeschlossen.

AKiP-Psychotherapieambulanz

In der AKiP-Psychotherapieambulanz mit ihren fünf Schwerpunktambulanzen und einer Allgemein-Ambulanz sowie einer Forschungsambulanz werden unter der Leitung von Dr. Claudia Kinnen (KJP, Dipl.-Psych.) und Dr. Lydia Dachs (KJP, PP, Dipl.-Psych.) gegenwärtig mehr als 900 Kinder und Jugendliche pro Quartal behandelt. Die Therapien werden von rund 200 Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten in Ausbildung unter der Anleitung von 12 approbierten Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten bzw. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten durchgeführt, die Leiterinnen und Leiter der Teilambulanzen sind.

Die AKiP-Psychotherapieambulanz wird durch das Ambulanz-Team organisiert.

Team AKiP-Ambulanz (von links: Carola Schulz, Birgit Stürmann, Birgit Mehl; Dr. Claudia Kinnen, Dr. Lydia Dachs)

In der Allgemein-Ambulanz werden unter der Leitung von Dr. Lydia Dachs (KJP, PP, Dipl.-Psych.) Kinder und Jugendliche mit einem breiten Spektrum an psychischen Störungen behandelt, die nicht den Schwerpunktambulanzen oder der Forschungsambulanz zugeordnet sind.

In den Schwerpunktambulanzen erfolgen die Behandlungen überwiegend manualgeleitet, wobei die Therapien an die jeweiligen individuellen Bedingungen angepasst und mit anderen Interventionen ergänzt werden. Viele der dabei eingesetzten Manuale wurden bei AKiP entwickelt und evaluiert. Bei entsprechender Indikation werden Kinder und Jugendliche in Kooperation mit der kinder- und jugendpsychiatrischen Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters an der Uniklinik Köln oder mit niedergelassenen ärztlichen Kolleginnen und Kollegen auch pharmakologisch behandelt.

In der Ambulanz für Autismus-Spektrum-Störungen werden unter der Leitung von Pamela Roland (KJP, Dipl.-Päd.) Kinder und Jugendliche mit Störungen aus dem autistischen Formenkreis behandelt, unter anderem mit dem Elterntraining aus dem Therapieprogramm für Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen (THAU).

Die Kinderambulanz ADHS versorgt unter der Leitung von Dr. Tanja Wolff Metternich-Kaizman (PP, Dipl.-Psych.), Dr. Stephanie Schürmann (PP, Dipl.-Psych.) und Dr. Claudia Kinnen (KJP, Dipl.-Psych.) Kinder mit Aufmerksamkeitsdefizit- / Hyperaktivitätsstörungen (ADHS), wobei vor allem das Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten (THOP), das Therapieprogramm zur Steigerung von Organisationsfähigkeit, Konzentration und Impulskontrolle bei Kindern mit ADHS (THOKI) und das Schulbasierte Coaching bei Kindern mit expansivem Problemverhalten (SCEP) eingesetzt werden.

In der Kinderambulanz für Störungen des Sozialverhaltens werden Kinder mit verschiedenen Formen von aggressiven Verhaltensauffälligkeiten unter der Leitung von Daniela Perri (KJP, Dipl.-Päd.) vor allem mit dem Therapieprogramm für Kinder mit aggressivem Verhalten (THAV) und dem Sozialen computerunterstützten Training für Kinder mit aggressivem Verhalten (ScouT) behandelt. Die Elternarbeit erfolgt nach Konzepten des Therapieprogramms für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten (THOP).

Die Ambulanz für Angst-, Zwangs-, Tic- und Traumafolgestörungen versorgt Kinder und Jugendliche mit diesen Störungsbildern unter der Leitung von Hildegard Goletz (PP, Dipl.-Psych.; Angst- und Zwangsstörungen), Dr. Katrin Woitecki (KJP, Dipl.-Psych.; Tic-Störungen) und Daniela Perri (KJP, Dipl.-Päd.; Traumafolgestörungen). Die Behandlung von Angst- und Zwangsstörungen erfolgt schwerpunktmäßig nach dem Therapieprogramm für Kinder und Jugendliche mit Angst- und Zwangsstörungen (THAZ); die Therapie von Tic- und Tourette-Störungen orientiert sich an dem Therapieprogramm für Kinder und Jugendliche mit Tic-Störungen (THICS).

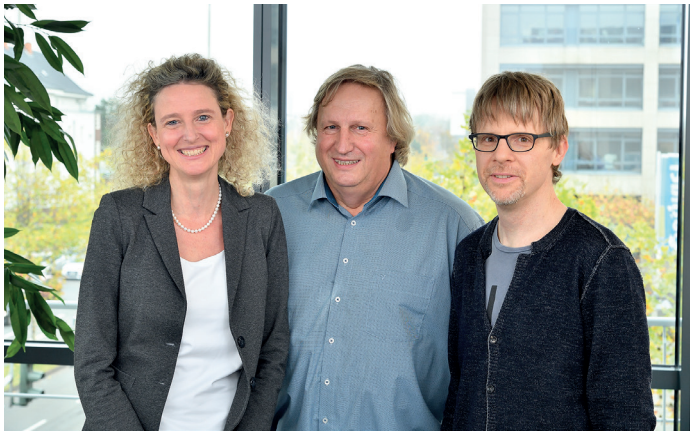
In der Jugendlichen-Ambulanz (SELBST) werden Jugendliche mit Selbstwertproblemen (z. B. mangelndes Selbstwertgefühl), mit Leistungsproblemen (z. B. schulische Leistungsschwierigkeiten), mit Beziehungsproblemen in der Familie (z. B. starke Auseinandersetzungen in der Familie) oder bei Gleichaltrigen (z. B. starke Konflikte oder mangelnde Kontakte) unter der Leitung von Dr. Christiane Rademacher (PP, Dipl.-Psych.) und Priv.-Doz. Dr. Daniel Walter (KJP, PP, Dipl.-Psych.) behandelt. Dabei wird das Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen (SELBST) eingesetzt.

In der Forschungsambulanz werden unter der Koordination von Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten (KJP, Dipl.-Psych., Dipl.-Heilpäd.) Therapien für Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Störungsbildern durchgeführt und weitere Forschungstherapien koordiniert, die in eigenständigen Forschungsprojekten untersucht werden.

AKiP-Evaluation und Forschungsbereich Psychotherapie

Die Forschung zum Bereich der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie ist nun in dem neu bezogenen Gebäude voll mit den anderen Bereichen von AKiP integriert. AKiP-Evaluation umfasst alle Forschungsaktivitäten von AKiP unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten (Dipl.-Psych., Dipl.-Heilpäd.) und Priv.-Doz. Dr. Christopher Hautmann (Dipl.-Psych.). Im Forschungsbereich Psychotherapie der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters an der Uniklinik Köln (Leitung Univ.-Prof. Dr. Manfred Döpfner) sind die Forschungsprojekte zusammengefasst, die über zusätzliche Forschungsmittel (z. B. Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesministerium für Gesundheit, Investitionsfond der Krankenkassen, Stiftungen, Forschungsförderung der Medizinischen Fakultät) finanziert werden. Die Forschung wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Klinische Kinderpsychologie der Christoph-Dornier-Stiftung (CDS) sowie der Abteilung für Kinder und Jugendliche der Hochschulambulanz für Psychotherapie der Universität zu Köln (HAPUK) durchgeführt.

Schwerpunkte von AKiP-Evaluation und des Forschungsbereichs Psychotherapie sind die Entwicklung und Evaluation psychodiagnostischer Verfahren und psychotherapeutischer Behandlungsmethoden für Kinder



und Jugendliche mit verschiedenen psychischen Störungen in den einzelnen Forschungsgruppen. Eine detaillierte Übersicht über die laufenden Forschungsprojekte, die in 23 Forschungsgruppen zusammengefasst sind und die Forschungspublikationen können der AKiP-Homepage (http://akip.uk-koeln.de/forschung-publikation) entnommen werden.

Schwerpunktmäßig wird die Forschungsarbeit aktuell in den im Organigramm von AKiP-Evaluation und dem Forschungsbereich Psychotherapie abgebildeten Forschungsgruppen durchgeführt.

AKiP-Evaluation
Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten & Priv.-Doz. Dr. Christopher Hautmann

Forschungsbereich Psychotherapie
Univ.-Prof. Dr. Manfred Döpfner

ADOPT
Affective Dysregulation in Childhood - Optimizing Prevention & Treatment
Koordination
Dr. Josepha Katzmann
Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten

ESCA
Evidence-based, Stepped Care of ADHD
Koordination
Priv.-Doz. Dr. Elena von Wirth
Dr. Christina Dose

WASH
Web-assistiertes Selbsthilfeprogramm für Eltern von Kindern mit ADHS
Koordination
Priv.-Doz. Dr. Julia Plück

CBCL
Child Behavior Checklist und ihre Derivate
Koordination
Priv.-Doz. Dr. Julia Plück

DISYPS
Diagnostik-System für Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter
Koordination
Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten

THICS
Therapieprogramm für Kinder und Jugendliche mit Tic-Störungen
Koordination
Dr. Katrin Woitecki

EMAK
Evaluation multimodaler ambulanter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in der Routine
Koordination
Priv.-Doz. Dr. Daniel Walter

DIAMON
Diagnostik-, Dokumentations- und Monitoring System für die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
Koordination
Priv.-Doz. Dr. Christopher Hautmann
Priv.-Doz. Dr. Daniel Walter

THAV & ScouT
Therapieprogramm für Kinder mit aggressivem Verhalten & Soziales computerunterstütztes Training für Kinder mit aggressivem Verhalten
Koordination
Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten

SELBST
Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen
Koordination
Priv.-Doz. Dr. Daniel Walter

THAZ
Therapieprogramm für Kinder und Jugendliche mit Angst- und Zwangsstörungen
Koordination
Hildegard Goletz
Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten

THOP
Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten
Koordination
Dr. Tanja Wolff Metternich-Kaizman
Dr. Claudia Kinnen

Methodischer Support: Dr. Dieter Breuer, Priv.-Doz. Dr. Christopher Hautmann, Priv.-Doz. Dr. Julia Plück

Dieter Breuer

Manfred Döpfner

Christina Dose

Anja Görtz-Dorten

Hildegard Goletz

Christopher Hautmann

Josepha Katzmann

Claudia Kinnen

Julia Plück

Elena von Wirth

Daniel Walter

Tanja Wolff Metternich-Kaizman

Katrin Woitecki

ADOPT: Affective **D**ysregulation in Childhood - **O**ptimizing **P**revention and **T**reatment. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützte multizentrische Projekt wird von Köln aus unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Manfred Döpfner und durch Dr. Josepha Katzmann koordiniert und ist in zwei Projekte zur Epidemiologie und Neurobiologie affektiver Dysregulationen bei Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren (ADOPTepidemiology; Leitung Prof. Dr. Ulrike Ravens-Sieberer, Universität Hamburg; ADOPTneurobiology; Leitung Prof. Dr. Veit Roessner, Universität Dresden) sowie drei Therapieforschungsprojekte unterteilt. Letztere überprüfen die Wirksamkeit (1) eines Online-Angebotes für Eltern von Kindern mit affektiver Dysregulation (ADOPTonline; Leitung Univ.-Prof. Dr. Charlotte Hanisch, Universität zu Köln), (2) einer Einzeltherapie von Kindern mit affektiver Dysregulation und ihrer Bezugspersonen (ADOPTtreatment; Leitung Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten, Ausbildungsinstitut AKiP) und (3) die Einzeltherapie von Kindern mit affektiver Dysregulation, die in Heimen und Pflegefamilien leben sowie ihrer Bezugspersonen (ADOPTinstitution; Leitung Prof. Dr. Jörg Fegert, Universität Ulm).

ESCA: Evidence-based, **S**tepped **C**are of **A**DHD. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), unterstützte multizentrische Projekt ESCA-LIFE (Evidence-based, Stepped Care of ADHD along the Lifespan) wird in Köln von Priv.-Doz. Dr. Elena von Wirth und Dr. Christina Dose koordiniert und ist in vier Projekte zur Überprüfung der Wirksamkeit gestufter Behandlungsprogramme (stepped care) bei Vorschulkindern, Grundschulkindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit ADHS und in zwei ergänzende Projekte zur Entwicklung von Messinstrumenten und zur Prädiktion von Therapieeffekten aufgeteilt. Der Forschungsverbund ESCA besteht aus universitären kinderpsychiatrischen und psychiatrischen Einrichtungen (Aachen, Bochum, Essen, Göttingen, Köln, Mainz, Frankfurt, Freiburg, Mannheim, Marburg, Rostock, Homburg, Tübingen, Würzburg). Der Standort Köln ist an allen drei Projekten zur Wirksamkeit gestufter Behandlungsprogramme im Kindes- und Jugendalter (ESCApreschool, ESCAschool, ESCAadol) und federführend an den Projekten für das Vorschulalter (gemeinsam mit Prof. Dr. Katja Becker, Universität Marburg) und für das Schulalter beteiligt. Weitere Informationen können neben der AKiP-Homepage auch der Webseite http://www.esca-life.org/ entnommen werden.

Döpfner et al. BMC Psychiatry (2017) 17:269
DOI 10.1186/s12888-017-1433-9

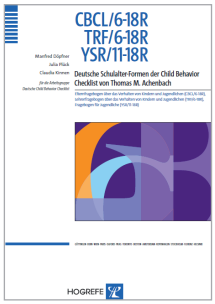
BMC Psychiatry

STUDY PROTOCOL Open Access

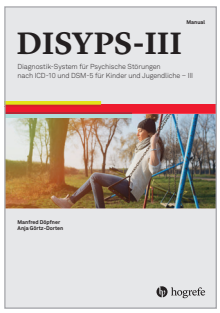
ESCAschool study: trial protocol of an adaptive treatment approach for school-age children with ADHD including two randomised trials

Manfred Döpfner[1,2*], Christopher Hautmann[1,2†], Christina Dose[1], Tobias Banaschewski[3], Katja Becker[4], Daniel Brandeis[5], Martin Holtmann[6], Thomas Jans[4], Carolin Jenkner[7], Sabina Millenet[3], Tobias Renner[8], Marcel Romanos[9] and Elena von Wirth[1]

WASH: Web-**a**ssistiertes **S**elbst**h**ilfeprogramm für Eltern von Kindern mit ADHS (Koordination Priv.-Doz. Dr. Julia Plück). Mit Unterstützung des AOK-Bundesverbandes wurde ein webbasiertes Selbsthilfeprogramm für Eltern von Kindern mit ADHS entwickelt (www.adhs-elterntrainer.de), dessen Wirksamkeit bundesweit mit Unterstützung des Innovationsfonds der Krankenkassen in einer randomisierten Kontrollgruppenstudie evaluiert wird. Dabei werden verschiedene Intensitäten von Selbsthilfe miteinander verglichen.

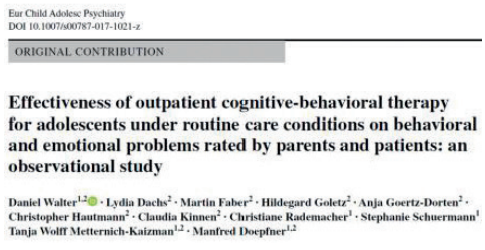


CBCL: Child **B**ehavior **C**heck**l**ist und ihre Derivate (Koordination Priv.-Doz. Dr. Julia Plück). Die psychometrische Evaluation der deutschsprachigen Fassungen der von T. Achenbach entwickelten Fragebogenverfahren, des Elternfragebogens über das Verhalten von Kindern und Jugendlichen (CBCL/6-18R), des Lehrerfragebogens über das Verhalten von Kindern und Jugendlichen (TRF/6-18R), des Fragebogens für Jugendliche (YSR/11-18R), des Elternfragebogens für Klein- und Vorschulkinder (CBCL/1½ -5) und des Fragebogens für Erzieherinnen und Erzieher von Klein- und Vorschulkindern (C-TRF/1½ - 5) sowie des Fragebogens zum Problem-Monitoring bei Kindern und Jugendlichen (BPM) wird kontinuierlich fortgesetzt.



DISYPS: Diagnostik-**Sy**stem für **p**sychische **S**törungen im Kindes- und Jugendalter (Koordination Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten). Die Entwicklung des Diagnostik-Systems für psychische Störungen nach ICD-10 und DSM-5 für Kinder und Jugendliche (DISYPS-III) wurde abgeschlossen. Die psychometrische Evaluation der einzelnen Verfahren wird kontinuierlich fortgesetzt. Der aktuelle Schwerpunkt liegt auf der Evaluation des Screening-Bogens (FBB-SCREEN, SBB-SCREEN), des Selbst- und des Fremdbeurteilungsbogens für Trauma- und Belastungsstörungen (SBB-TBS, FBB-TBS) und des Fremdbeurteilungsbogens für Bindungsstörungen (FBB-BIST) sowie für Autismus-Spektrum- und soziale Kommunikationsstörungen.

THICS: Therapieprogramm für Kinder und Jugendliche mit T**ic-S**törungen (Koordination Dr. Katrin Woitecki). Aktuell wird die Datenerhebung zu der randomisierten Kontrollgruppenstudie zur Überprüfung der Effekte des Therapieprogramms THICS im Vergleich zu ressourcenaktivierenden Interventionen abgeschlossen. Eine Pilotstudie zur Durchführbarkeit und zu den Effekten eines Online-Coachings für Kinder und Jugendliche im Rahmen des Therapieprogramms für Kinder und Jugendliche mit Tic-Störungen befindet sich in Vorbereitung.


Eur Child Adolesc Psychiatry
DOI 10.1007/s00787-017-1021-z

ORIGINAL CONTRIBUTION

Effectiveness of outpatient cognitive-behavioral therapy for adolescents under routine care conditions on behavioral and emotional problems rated by parents and patients: an observational study

Daniel Walter[1,2] · Lydia Dachs[2] · Martin Faber[2] · Hildegard Goletz[2] · Anja Goertz-Dorten[2] · Christopher Hautmann[2] · Claudia Kinnen[2] · Christiane Rademacher[1] · Stephanie Schuermann[1] · Tanja Wolff Metternich-Kaizman[1,2] · Manfred Doepfner[1,2]

EMAK: Evaluation **m**ultimodaler **a**mbulanter **K**inder- und Jugendlichenpsychotherapie in der Routineversorgung (Koordination Priv.-Doz. Dr. Daniel Walter). Analysen zur Veränderung von Verhaltensauffälligkeiten und emotionalen Auffälligkeiten sowie zur Behandlungszufriedenheit bei Kindern und Jugendlichen, die in der AKiP-Psychotherapieambulanz behandelt werden, werden weitergeführt. Dabei werden diese Analysen sowohl störungsübergreifend als auch störungsspezifisch (z. B. für Kinder und Jugendliche mit Angststörungen, mit Zwangsstörungen, mit ADHS, mit depressiven Störungen und mit Störungen des Sozialverhaltens) durchgeführt.

DIAMON: Diagnostik-, Dokumentations- und **Mon**itoring-System für die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (Koordination Priv.-Doz. Dr. Christopher Hautmann & Priv.-Doz. Dr. Daniel Walter). Das schon seit vielen Jahren bestehende Basisdokumentationssystem wird weiter ausgebaut zu einem umfassenden System, mit dem Diagnostik, Dokumentation und Monitoring von Behandlungen der AKiP-Psychotherapieambulanz durchgeführt werden können.

Psychotherapy Research, 2017
Vol. 27, No. 3, 326–337, http://dx.doi.org/10.1080/10503307.2015.1094587

Routledge

EMPIRICAL PAPER

Efficacy of an individualized social competence training for children with Oppositional Defiant Disorders/Conduct Disorders

ANJA GOERTZ-DORTEN[1,2,3], CHRISTINA BENESCH[1], CHRISTOPHER HAUTMANN[2], EMEL BERK-PAWLITZEK[3], MARTIN FABER[2,3], TIMO LINDENSCHMIDT[2,3], RAHEL STADERMANN[2], LIOBA SCHUH[3], & MANFRED DOEPFNER[1,2,3]

THAV & ScouT: Therapieprogramm für Kinder mit **a**ggressivem **V**erhalten & **S**oziales **co**mpute**r**unterstütztes **T**raining für Kinder mit

aggressivem Verhalten (Koordination Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten). Die Wirksamkeit des Therapieprogramms THAV wurde anhand einer Studie mit einer Eigenkontrollgruppen-Analyse und einem randomisierten Kontrollgruppendesign mit einer Spielgruppe als aktiver Kontrollbedingung belegt und die Stabilität der Therapieeffekte konnte nachgewiesen werden. Die Wirksamkeit des ScouT-Programms wird ebenfalls in einer Eigenkontrollgruppen-Analyse und einem randomisierten Kontrollgruppendesign mit einer ressourcenaktivierenden Therapie als aktiver Kontrollbedingung untersucht. Die Kurzzeitanalysen belegen Therapieeffekte. Langzeiteffekte werden noch erhoben. Eine randomisierte Kontrollgruppenstudie zum Einsatz einer Smartphone-App bei Kindern mit aggressivem Verhalten befindet sich in der Vorbereitung.

SELBST: Therapieprogramm für Jugendliche mit **Se**lbstwert-, **L**eistungs- und **B**eziehungs**st**örungen (Koordination Priv.-Doz. Dr. Daniel Walter). Nachdem die einzelnen Module des Therapieprogramms entwickelt und in Pilotstudien evaluiert worden sind, wird gegenwärtig mit Unterstützung der Rheinenergie-Stiftung eine Studie zur Entwicklung und Evaluation einer zusätzlichen Smartphone-App für das Modul SELBST-Leistungsprobleme begonnen, die den Transfer von Therapieeffekten in den Alltag optimieren soll.

THAZ: Therapieprogramm für Kinder und Jugendliche mit **A**ngst- und **Z**wangsstörungen (Koordination Dipl.-Psych. Hildegard Goletz, Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten). Eine Kontrollgruppenstudie zur Wirksamkeit des Moduls Soziale Ängste aus dem THAZ im Vergleich zu einer ressourcenaktivierenden Therapie ist abgeschlossen worden. Ebenso ist die Datenerhebung zu einer Eigenkontrollgruppenstudie zur Wirksamkeit des Moduls Zwänge aus dem THAZ-Programm beendet worden.

THOP: Therapieprogramm für Kinder mit **h**yperkinetischem und **o**ppositionellem **P**roblemverhalten und davon abgeleitete Therapieprogramme (Koordination Dr. Tanja Wolff Metternich-Kaizman, Dr. Claudia Kinnen) werden kontinuierlich weiter analysiert. In einer Studie wird die Wirksamkeit eines Spieltrainings für Vorschulkinder mit ADHS untersucht, eine weitere Pilot-Studie hat die Wirksamkeit des Therapieprogramms zur Steigerung von Organisationsfähigkeit, Konzentration und Impulskontrolle (THOKI) analysiert.

HAPUK
Hochschulambulanz für Psychotherapie
Universität zu Köln

Die **Abteilung für Kinder und Jugendliche der Hochschulambulanz für Psychotherapie der Universität zu Köln (HAPUK)** führt unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Manfred Döpfner und Dr. Katrin Woitecki in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Klinische Psychologie am Department Psychologie der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln (Univ.-Prof. Dr. Alexander Gerlach) Behandlungen von Kindern und Jugendlichen durch, deren Wirksamkeit im Rahmen von Forschungsprojekten überprüft werden.

Christoph-Dornier-Stiftung
für Klinische Psychologie

Das **Institut für Klinische Kinderpsychologie der Christoph-Dornier-Stiftung an der Universität zu Köln (CDS)** unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Manfred Döpfner und Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten hat die Förderung der Klinischen Psychologie im Kindes- und Jugendalter zum Ziel. Doktorandinnen und Doktoranden des Ausbildungsinstituts AKiP können durch die Stiftung in ihrer Promotion finanziell unterstützt werden. Das Institut ist mit einer eigenen Psychotherapieambulanz ausgestattet.

Impressum

Ausbildungsinstitut für
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie an der Uniklinik Köln (AKiP Köln)
Pohligstraße 9
50969 Köln (Zollstock)

Telefon Ausbildung: 0221 478-76814
E-Mail: akip-ausbildung@uk-koeln.de
Telefon Ambulanz: 0221 478-76766
E-Mail: akip-ambulanz@uk-koeln.de
www.akip.de